

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/aktuell>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 7'176
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 1
Fläche: 56'260 mm²



Auftrag: 3011806
Themen-Nr.: 260002
Referenz:
be6a876d-1ea9-45e2-9407-73bad34131a9
Ausschnitt Seite: 1/3

Geschichte trifft auf Gegenwart

Ein Rundgang durch Villigen zeigt die Gemeinde von einer unbekannteren Seite.

VILLIGEN (nm) - Schweizweit bekannt ist Villigen durch das renommierte Paul Scherrer Institut (PSI) am Rande der Gemeinde. Doch was das Dorf der schönen Brunnen sonst noch ausmacht, ist wohl nur den wenigsten bekannt. Damit reiht sich Villigen in eine Reihe unzähliger Aargauer Ortschaften ein, die für viele Auswärtige unentdeckt bleiben oder höchstens als Durchfahrtsroute vorgeschlagen werden. Ein Gegengewicht dazu bildet gegenwärtig das Begegnungsprojekt «Aspekt Aargau - die Vielfalt des Kantons und seiner elf Bezirke erleben», das von Januar bis November Einblicke in jeweils eine Gemeinde pro Aargauer Bezirk bietet. Nun fand am Donnerstag die vierte Austragung in Villigen im Bezirk Brugg statt - die ersten drei Ausgaben hatten sich auf Spreitenbach, Villmergen und Kölliken verteilt.

Schifftransport hinterliess in Stilli seine Spuren. Derweil begleiteten die Organisatoren Graziella Jämsä und Ulrich Suter die Teilnehmenden auf einem rund dreieinhalbstündigen Rundgang zu vielfältigen Entdeckungsmomenten, während Einheimische ihrem Wohnort ein persönliches Gesicht gaben. Einer von ihnen war der Historiker Max Baumann. Im Rahmen des Programmpunkts «Ein Schifferdorf im Wandel» führte er mit seinen Erzählungen durch den Ortsteil Stilli und seine durch die Aare geprägte Geschichte. So stand hier einst nur ein einziges Haus, das von der Familie Stilli bewohnt wurde, die Landwirtschaft betrieb. Die ersten Entwicklungen zum Siedlungsgebiet von heute entstanden, als der damalige Landesherr Markwart

von Baldegg im Jahr 1446 aus wirtschaftlichen und verkehrsstrategischen Überlegungen verfügte, die Fähre von Lauffohr nach Stilli zu verlegen, was die Geburtsstunde der Gemeinde Stilli einläutete - diese fusionierte 2006 mit Villigen. In der Folge gewann auch das Gewerbe zunehmend an Bedeutung. Vor allem der Schiffstransport nahm durch die Nähe zu den drei Flüssen Aare, Reuss und Limmat eine zentrale Rolle ein. «Das war eine sehr strenge Arbeit», sagt Baumann. Dazu gehörte, dass zahlreiche Importgüter wie Salz, Getreide und Baumwolle aus dem deutschen Raum flussaufwärts - ausgehend von Koblenz oder Waldshut - in Richtung Zürich, Luzern und Aarburg bis nach Laufenburg transportiert wurden. Zudem nutzten auch Menschen die Transporte als Mitfahrgelegenheit, etwa, um in Baden die Thermalquellen zu besuchen.

Die Franzosen verdrängten die Berner. Baumann hätte noch viel mehr zu erzählen gehabt, doch die Zeit war begrenzt. Und so endete eine spannende Lehrstunde. Weiter ging es an der Haltestelle Husberg, wo der ehemalige Gemeindeammann, Jakob Baumann, «Villiger Perspektiven» zeigte. Mit einem Überblick über die wichtigsten geschichtlichen Stationen zeichnete er nach, wie sich das knapp 2200-Seelen-Dorf über die Jahrhunderte hinweg entwickelt hat - beginnend mit den ersten Funden aus der Steinzeit vor rund 5 000 Jahren, über die Besiedlung in der Bronze- und Römerzeit bis hin zu den Alemannen und den Habsburger Herrschaftsrechten im 13. Jahrhundert. Diese blieben im Übrigen

so lange bestehen, bis im 15. Jahrhundert die Berner die Aargauer Städte Zofingen, Aarau, Lenzburg und Brugg einnahmen und so den Grundstein für die spätere Eingliederung Villigens in ihre Herrschaft legten, die im frühen 16. Jahrhundert vollzogen wurde. Zum Kanton Aargau stiess die Gemeinde schrittweise nach dem Franzoseneinfall von 1798. Anno 1247 wird erstmals schriftlich ein Henricus von Villigen erwähnt, weshalb Villigen 1997 sein 750-Jahr-Jubiläum feierte. Arbeitsmässig, sagte Baumann, prägten lange Zeit Kleingewerbe und Landwirtschaft das Dorfleben. Einen markanten Wandel brachte die Eröffnung des Schweizerischen Instituts für Nuklearforschung in den 1960er-Jahren, das rund zwanzig Jahre später mit dem Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung in Würenlingen zum neu gegründeten PSI zusammengelegt wurde. Heute arbeiten dort über 2000 Menschen.

Park Innovaare als Innovationsmotor. Baumann wusste beim Spaziergang durch Villigen zu fast jedem Bauwerk etwas zu erzählen. Es war regelrecht spürbar, wie stark er mit dem Ort verwurzelt ist. Der nächste Zwischenstopp wurde beim Restaurant Hirschen eingelegt. Ein guter Moment, um sich zu verpflegen und das schöne Wetter zu geniessen. Baumann nutzte dabei die Gelegenheit, um Einblicke in den örtlichen Weinbau zu geben, ganz im Sinne des Programmpunkts: «Von Trauben und Trotten». Anschliessend wurde die Gruppe zum letzten Teil des Rundgangs «Synergien, Kooperationen, Vernetzung» im Park Innovaare von CEO Robert Rudolph empfangen. Er berichtete, wie der

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/aktuell>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 7'176
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 1
Fläche: 56'260 mm²



Auftrag: 3011806
Themen-Nr.: 260002
Referenz:
be6a876d-1ea9-45e2-9407-73bad34131a9
Ausschnitt Seite: 2/3

Planungs- und Bauprozess des im vergangenen Jahr eingeweihten Forschungs- und Innovationskomplexes verlaufen ist. So entstanden erste Ideen des PSI zu einer Hightech-Zone bereits 2008. Vier Jahre später wurde der Park Innovaare ins Programm «Hightech Aargau» aufgenommen und 2015 auch in jenes vonSwitzerland

Innovation. Nachdem man die nötigen Geldgeber gefunden hatte, erfolgte 2019 der Spatenstich. Die Aufrichte fand 2021 statt, und 2023 war die Schlüsselübergabe. Insgesamt stehen 23 000 Quadratmeter Mietfläche zur Verfügung, wovon das PSI derzeit 65 Prozent nutzt. Daneben sind auch einige Hightech-Unternehmen

eingemietet. Der Innovationsfokus liegt unter anderem auf den Themen Photonics, Quantentechnologie, nachhaltige Energieversorgungssysteme sowie Halbleitertechnologien - zusammengefasst: auf Schlüsseltechnologien von morgen.

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/aktuell>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 7'176
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 1
Fläche: 56'260 mm²



Auftrag: 3011806
Themen-Nr.: 260002
Referenz:
be6a876d-1ea9-45e2-9407-73bad34131a9
Ausschnitt Seite: 3/3



Historiker Max Baumann führt durch den Ortsteil Stilli

Historiker Max Baumann führt durch den Ortsteil Stilli